

Der Vampyr (Loriot)

Meine Damen und Herren!

Haben Sie sich schon einmal Gedanken darüber gemacht, dass es in unserem Wohlstandsstaat eine notleidende Bevölkerungsgruppe gibt, an der sogar die Reformpläne einer sozialistischen Regierung vorübergegangen sind?

Der Vampyr gehört in der Bundesrepublik zu einer Minderheit. Als Wähler ist er somit uninteressant. Noch vor wenigen Jahren in aller Munde, ist er heute nahezu in Vergessenheit geraten. Was wird für alternde oder unverschuldet in Not geratene Vampyre getan? Nichts! Im Gegenteil: wir werden unter Mißachtung des Grundgesetzes in der freien Ausübung unserer Lebensgewohnheiten vorsätzlich behindert. Es sind Fälle bekannt, in denen unbescholtene Vampyre öffentlicher Verfolgung ausgesetzt wurden, weil sie nächtlichen Straßenpassanten, in netter Form, Blut entnommen hatten. Ein gesunder Vampyr

benötigt pro Nacht ein bis zwei Liter frisches Damen- oder Herrenblut. Dafür verzichtet er aber auch auf Teigwaren, Obst, Käse und Gemüse.

Durch die ablehnende Haltung der Bevölkerung greifen schwere Depressionen und Ernährungsschäden gerade unter jugendlichen Vampyren in erschreckendem Maße um sich. Allein in Rheinland-Pfalz waren im Jahre 1970 mehr als 2 000 Vampyre zwischen zwei- und dreihundert Jahren bettlägerig.

Was ist das für ein Staat, der in jedem Jahr Milliarden für die Rüstung ausgibt und keinen Tropfen Blut für seine Vampyre übrig hat. Da stimmt doch was nicht!

Es ist kurz vor 12. Wir wenden uns an die Öffentlichkeit. Wer spendet Blut, Särge, warme Decken und Zahnersatz? Wer nimmt junge Vampyre in den Ferien auf? Wer schnell hilft, hilft doppelt. Geldspenden erbeten auf Postscheckkonto Baden-Baden 22648.



Untersuchung der Rede “Der Vampyr”

Aufbau:

- Einleitung: allgemeine Problemstellung (Nichtbeachten der Nöte von Minderheiten)
- Hauptteil: Verdeutlichung des Problems (Not der Vampire an Beispielen, Unverständnis der Normalbürger mit Beispielen, Bedürfnisse der Vampire, Folgen der Not, Tatenlosigkeit des Staates)
- Schluss: Aufruf zur Unterstützung und zu Spenden

Art der Rede

Überzeugungsrede: Der Redner versucht, die Zuhörer zu großzügigen Spenden zu bewegen

Info: **Überzeugungsrede**

Argumentation wird in der Regel nur einseitig geführt, um das Ziel / Das Anliegen zu erreichen, auf das die gesamte Rede ausgerichtet ist. Am Ende der Überzeugungsrede wird ein Appell ausgesprochen.

Sprachlich-rhetorische Mittel:

Rhetorische Frage (Einstieg): Funktion: Vermittlung von schlechtem Gewissen;
Zeile 10/11

Schluss (Z. 35-40) : Parataktische Reihung, teilweise **elliptisch** verkürzt, betont die Dringlichkeit des Anliegens, Wichtigkeit des raschen Handelns

Metapher (Es ist kurz vor zwölf) => Betonung der Dringlichkeit des Anliegens

Alliteration (Wir wenden...) **Anapher** (dreimaliges Wiederholen von „Wer“),

Parallelismus (Wer spendet... Wer nimmt...) => Weckung der Aufmerksamkeit

Akkumulation (Blut, Särge, warme Decken und Zahnersatz)

Anrede (Z.1), **Ausruf** (Z. 12), auffälliger Gebrauch von **Adjektiven** (unbescholtene Vampyre, gesunder Vampyr (Z.17/20)) => Weckung von Emotionen